

## Lektion 8

1. Hat Gott die Erde für die Engel oder für Satan und dessen Dämonen vorbereitet?  
- Nein.
2. Für wen hat Gott die Erde vorbereitet?  
- Gott hat die Erde für uns Menschen vorbereitet.
3. Was ist am wichtigsten von allem, was Gott erschaffen hat?  
- Die Menschen.
4. Da Menschen die wichtigsten von all dem waren, was Gott erschaffen hat, wie hat Gott beschlossen uns zu machen?  
- Gott hat beschlossen, uns nach Seinem eignen Bilde zu machen.
5. Welcher Teil der Menschen ist nach dem Bilde Gottes erschaffen?  
- Unser Verstand, unsere Gefühle und unser Wille.
6. Was sollen wir nach Gottes Willen mit unserem Verstand tun?  
- Gott will, dass wir über das nachdenken, was gut ist.  
- Gott will, dass wir über Gott nachdenken.
7. Warum hat uns Gott Gefühle gegeben?  
- Damit wir Gott lieben können.
8. Was sollen wir nach Gottes Willen mit unserem Willen tun?  
- Gott will, dass wir das wählen, was gut ist.  
- Gott will, dass wir Gott erwählen.
9. Wie viele Menschen erschuf Gott am Anfang?  
- Nur einen Mann und eine Frau.

10. Wie hieß der erste Mann?

- Adam.

11. Was tat Gott mit Adam, nachdem Er ihn erschaffen hatte?

- Gott machte Adam zum Haupt über die ganze Erde.

12. Wie war das Leben am Anfang?

- Am Anfang gab es keinen Zorn.

- Am Anfang gab es keinen Hass.

- Am Anfang gab es nichts Böses.

- Am Anfang gab es keinen Tod.

13. Wer schaute zu, als Gott alle Dinge perfekt erschuf?

- Gottes Engel, Satan und die Dämonen.

14. Waren Satan und seine Dämonen froh, dass Gott eine perfekte Welt erschuf?

- Nein.

Hat Gott die Schöpfung des Himmels und der Erde beendet?

- Ja.

Lesen wir 1. Mose 2: 1

<sup>1</sup> *So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.*

Gott beendete die Schöpfung aller Dinge.

Gott beendete all die Arbeit, die Er zu tun geplant hatte.

Manchmal beginnen Menschen eine Arbeit, beenden sie aber nicht.

Manchmal beginnen Männer ein Haus zu bauen, beenden es aber nicht.

Manchmal beginnen Frauen einen Topf zu formen, beenden ihn aber nicht.

Manchmal beenden Menschen ihre Arbeit nicht, weil diese zu schwer ist.

Manchmal beenden Menschen ihre Arbeit nicht, weil jemand sie daran hindert.

Gott allerdings ist nicht wie die Menschen.

Wenn Gott eine Arbeit anfängt, hört Er nicht auf damit, weil die Arbeit zu schwer ist.

Wenn Gott eine Arbeit anfängt, hört Er nicht auf damit, weil Ihn jemand daran hindert.

Wenn Gott eine Arbeit anfängt, führt Er sie auch immer zu Ende.

Warum führt Gott eine Arbeit, die Er beginnt, immer zu Ende?

- Weil Gott sich niemals ändert.
- Weil Gott nichts daran hindern kann, Seine Arbeit zu beenden.

Wenn Gott eine Arbeit anfängt, können Menschen Seine Arbeit verhindern?

- Nein.

Wenn Gott eine Arbeit anfängt, können Satan oder dessen Dämonen Gottes Arbeit verhindern?

- Nein.

Wenn Gott verspricht, etwas zu tun, wird Er es immer ausführen.

Lasst uns nachlesen, was Gott tat, nachdem Er die Schöpfung von Himmel und Erde beendete:

Lesen wir 1. Mose 2: 2-3

*<sup>2</sup> Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte.*

*<sup>3</sup> Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte.*

Warum ruhte Gott am siebenten Tag? War Gott müde?

- Nein.

Warum war Gott nicht müde, nachdem Er alles erschaffen hat?

- Weil Gott nicht müde wird.

- Weil Gottes Macht nie endet.

Warum ruhte Gott am siebenten Tag?

- Weil Gott die Schöpfung all dessen beendet hatte, was Er zu schaffen geplant hatte.

In wie vielen Tagen hat Gott alles erschaffen?

- In nur sechs Tagen.

Wie viele Tage dauert es, ein Haus zu bauen?

- Unter Umständen mehr als drei Monate.

Und nun schaut euch an, was Gott alles in nur sechs Tagen erschaffen hat.

Nur Gott konnte den Himmel und die Erde in nur sechs Tagen erschaffen.

Lesen wir 1. Mose 2: 4b und 6

<sup>4</sup> *Es war zu der Zeit, da Gott der HERR Erde und Himmel machte.*

<sup>6</sup> *aber ein Nebel stieg auf von der Erde und feuchtete alles Land.*

Als Gott zu Beginn die Erde schuf, gab es keinen Regen.

Wie hat Gott die Erde bewässert, wenn es am Anfang keinen Regen gab?

- Gott bewässerte die Erde durch Nebel, der von der Erde aufstieg.

Lesen wir 1. Mose 2: 8

<sup>8</sup> *Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte.*

Am Anfang legte Gott einen schönen Garten an.

Wie hieß der Garten, den Gott anlegte?

- Der Garten Eden.

Für wen legte Gott den Garten Eden an?

- Für Adam.

Warum legte Gott den Garten für Adam an?

- Weil Gott Adam sehr lieb hatte.

Als Gott den Garten anlegte, setzte Er Adam in den Garten.

Fragte Gott Adam, ob Er ihn in den Garten Eden setzen dürfe?

- Nein.

Warum fragte Gott Adam nicht, ob Er ihn in den Garten Eden setzen dürfe?

- Weil Gott Adam geschaffen hatte, gehörte Adam Gott.

Da Gott alle Menschen geschaffen hat, wem gehören alle Menschen?

- Alle Menschen gehören Gott.

Da Gott alles geschaffen hat, wem gehört alles?

- Alles gehört Gott.

Inmitten des Garten Edens pflanzte Gott zwei besondere Bäume.

Lesen wir 1. Mose 2: 9

*<sup>9</sup> Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.*

Wie hieß der erste Baum, den Gott in den Garten Eden pflanzte?

- Baum des Lebens.

Warum pflanzte Gott den Baum des Lebens inmitten des Garten Edens?

- Gott wollte, dass Adam von dem Baum isst und ewig lebt.

Gott hat Adam nicht gezwungen, vom Baum des Lebens zu essen.

Gott wollte, dass Adam eine Wahl trifft.

Gott wollte, dass Adam die Wahl trifft, von dem Baum des Lebens zu essen.

Gott wollte, dass Adam das Leben erwählt.

Wie hieß der zweite Baum, den Gott inmitten des Garten Edens pflanzte?  
- Der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

Hinsichtlich des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen gab Gott Adam einen Befehl.

Lesen wir 1. Mose 2: 16-17a

<sup>16</sup> *Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten,*  
<sup>17</sup> *aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen;*

Wie lautete der Befehl, den Gott Adam hinsichtlich des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen gab?  
- Gott befahl Adam, dessen Frucht nicht zu essen.

Gott weiß, was gut und was böse ist.  
Gott weiß, dass Gutes gut und Böses böse ist.

Am Anfang wusste Adam nur, was gut war.  
Am Anfang kannte Adam nichts Böses.

Lasst uns nachlesen, was Gott sagte, dass Adam zustoßen würde, wenn er vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen isst:

Lesen wir 1. Mose 2: 17b

<sup>17</sup> *denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben.*

Was würde geschehen, wenn Adam die Frucht des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen isst?  
- Adam würde sterben.

Was ist der Tod?

Die meisten Menschen behaupten, es gäbe nur einen Tod.

Gott sagt, dass es drei Tode gibt.

Der erste Tod ist die Trennung von Gott.

Warum bedeutet die Trennung von Gott den Tod?

- Weil alleine Gott der Lebensspender ist.
- Weil alles Leben von Gott stammt.

Luzifer hat gesündigt und er wurde von Gott getrennt.

Wenn Adam Gott gegenüber ungehorsam wäre, würde er auch von Gott getrennt werden.

Der zweite Tod ist die Trennung von Seele und Körper.

Dies ist der Tod, den die meisten Menschen kennen.

Wenn Adam Gott gegenüber ungehorsam wäre, würde sein Körper sterben.

Der dritte Tod ist ewige Trennung in dem feurigen Pfuhl.

Wenn Adam Gott gegenüber ungehorsam wäre, würde seine Seele in den feurigen Pfuhl eingehen.

Wenn Adam Gott gegenüber ungehorsam wäre, würde er von Gott getrennt werden, sein Körper würde sterben und seine Seele würde in den feurigen Pfuhl eingehen.

Warum konnte Gott Adam befehlen, nicht von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen?

- Weil Gott Adam erschaffen hatte.
- Weil Adam Gott gehörte.

Stellt euch vor, ein Mann stellt eine Gartenhacke her. Wem gehört diese Gartenhacke? Gehört sie nicht dem Mann, der sie hergestellt hat?

- Doch.



Stellt euch vor, eine Frau flechtet einen Korb. Wem gehört der Korb? Gehört der Korb nicht der Frau, die ihn geflochten hat?  
- Doch.

Stellt euch vor, ein Kind bastelt ein Spielzeug. Wem gehört das Spielzeug? Gehört das Spielzeug nicht dem Kind, das es gebastelt hat?  
- Doch.

Weil Gott Adam erschaffen hat, gehörte Adam Gott.  
Weil Gott Adam erschaffen hat, konnte Gott Adam befehlen.

War es gut, dass Gott Adam befahl?  
- Ja.

Warum war es gut, dass Gott Adam befahl?  
- Weil Gott weiser war als Adam.

Ist ein älterer Mann weiser als ein kleiner Junge?  
- Ja.

Ist eine ältere Frau weiser als ein kleines Mädchen?  
- Ja.

Ist es wichtig, dass die kleinen Jungs auf die älteren Männer hören?  
- Ja.

Ist es wichtig, dass die kleinen Mädchen auf die älteren Frauen hören?  
- Ja.

Weil Gott viel weiser war als Adam, war es für Adam wichtig, dass er auf Gott hört.

Warum wollte Gott, dass Adam auf Ihn hört?  
- Weil Gott viel weiser als Adam war.

- Weil Gott wusste, was gut für Adam war.
- Weil Gott wusste, was schlecht für Adam war.
- Weil Gott Adam beschützen wollte.

Ältere Männer wissen, was gut und was schlecht für kleine Jungs ist.

Ältere Frauen wissen, was gut und was schlecht für kleine Mädchen ist.

Wer wusste, was gut und was schlecht für Adam war?

- Gott.

Wer weiß, was gut für alle Menschen ist.

- Gott.

Gott weiß alles.

Gott wollte, dass Adam auf Ihn hört.

Gott will, dass alle Menschen auf Ihn hören.

Gottes Wahrheiten stehen in der Bibel geschrieben.

Gott will, dass alle Menschen auf das hören, was Er in der Bibel geschrieben hat.